Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 31 (1944)

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

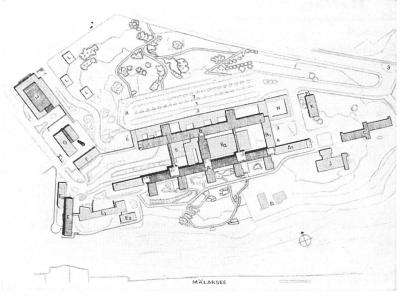
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nierte, oft bizarre Materialkombinationen; das Bedürfnis zu schmükken, zu bereichern wird stärker, geht zuweilen bis zum Prunkhaften (Kinobauten), wird jedoch bisweilen zur bloßen Ornamentik (Ahlséns «Medborgarhus»). Die geistige Isolierung Schwedens durch den Krieg und schon während der letzten Vorkriegsjahre haben sicher noch das ihre hierzu beigetragen. «Das Skelett ist nur der Anfang eines Organismus, und das Elementare in der Baukunst ist nur der Anfang einer Architektur. Man ist müde geworden, nur das Skelett mit allen seinen Gelenken zu sehen. Die Formen schwellen an und werden voller. Zugleich wird Konstruktion zu selbstverständlicher Einfachheit und Natürlichkeit. Steifheit und Schematismus verschwinden.» (Ahrbom in der Einleitung.)

Zu den kühnsten Beispielen dieser Tendenz gehören wohl einige von Markelius' letzten Projekten, besonders dasjenige für das Volkshaus in Linköping. Hier ist die Abkehr vom Schematischen in der konsequent funktionellen Plankomposition selbst erreicht. Die Pläne des Obergeschosses und des Erdgeschosses können beispielsweise erst an Hand der begleitenden Bildtexte als zum selben Bauobjekt gehörig identifiziert werden, derartig frei sind sie konzipiert. Außerdem ist hier eine künstlerische Freiheit erreicht, die, frei von allen stilistischen Kompromissen oder ornamentalen Anlehnungen, zu dem Besten gehört, was das moderne schwedische Bauen zu bieten hat. Gunnar Asplund, der ja in einer besonderen Gedenkschrift seinen wohlverdienten Ehrenplatz gefunden hat, steht in der vorliegenden Publikation nur mit wenigen Arbeiten in der Reihe seiner zeitgenössischen Kollegen.

Von mehr als bloßem architektonischem Interesse sind unter den vielen erwähnenswerten Arbeiten die verschiedenen «Kollektivbauten» (Backström & Reinius «Elfvinggarden»). Diese Beispiele zeigen, in wie hohem Maße das soziale Verantwortungsbewußtsein des modernen schwedischen Architekten Wirklichkeit geworden ist.

Von besonderem Interesse sind drei einleitende Aufsätze: ein von köstlichem Humor und Esprit getragenes Essay Lallerstedts über den «Oppositionsmann Westmann», ein «Rückblick» Tengboms auf die Ausgangslage um die Jahrhundertwende, in dem gezeigt wird, wie hoffnungslos es gerade für die nordischen Architekten



Söderkrankenhaus in Stockholm

- A Bettentrakt
- A₁ Frauenklinik
- B Untersuchungs- und Behandlungstrakt
- B₁ Frauenklinik
- B₂ Physikal, Therapie
- C Rekonvaleszentenspital
- D Kinderkrankenhaus (bestehend)
- E Pflegerinnenwohnhaus und Pflegerinnenschule
- E₁ Schwesternschule E₂ Gymnastiksaal
- E₂ Gymnas E₃ Eßsäle
- F Werkstättengebäude
- G Heizzentrale
- H Zentralwäscherei
- I Personalrestaurant
- K Schwesternwohng.
- L Ärztewohnungen
- M Pförtner N Garagen
- 1 Besuchereingang
- 2 Poliklinikereingang
- 3 Eingang zur Frauenpoliklinik
- 4 Eingang zur Entbindungsabteilung
- 5 Unfälle und Patienten in Automobil
- 6 Kapelle und Abdankung
- 7 Parkplatz
- 8 Bushaltestelle
- 9 Hauptstraße mit Straßenbahn

war, aus Italien und Frankreich die entscheidenden Impulse holen zu wollen, und wie langsam die Situation aus eigenen Kräften geklärt werden mußte, sowie schließlich Ahrboms grundlegende kritische Ausführungen über «Entwicklung und gegenwärtige Situation des neuen Bauens in Schweden», die es wert wären, für die interessierten ausländischen Fachkollegen in eine kontinentale Sprache übersetzt zu werden. Werner Taesler.

Einweihung des Söderkrankenhauses in Stockholm

Am 4. April hat der schwedische König die erste und zweite Bauetappe des von Ing. Hi. Cederström erbauten Söderkrankenhauses in Stockholm eingeweiht. Das im Vollausbau 1200 Betten fassende, nach den modernsten Forschungs- und Experimentprinzipien erbaute Spital stellt eine wichtige Etappe im gesamteuropäischen Krankenhausbau dar. Cederström hat den Auftrag für diesen 50-Millionenbau auf Grund einer selbst angeregten und durchgeführten Krankenhausplanung für die gesamte Stadt Stockholm erhalten. Er hat 1930 den Stadtvätern ein Generalprogramm vorgelegt, in

dem dieses heute im Rohbau fertig durchgeführte, zu drei Fünfteln in Betrieb genommene Krankenhaus figurierte. Es dient den südlichen Stadtteilen und ist das erste Stockholmer Medical Center, das unter einem Dach alle Disziplinen eines Akutkrankenhauses vereinigt. Aus betriebstechnischen Gründen ist Cederström zu einer weitgehenden Konzentration gelangt. Der Bau zeigt immerhin nicht die Massierung und Höhenentwicklung amerikanischer Krankenhäuser, sondern bildet einen europäisch gemäßigten Typ dieser für unsere Verhältnisse zu stark konzentrierten Großstadtspitäler.

Die Arbeitsweise Cederströms ist in hohem Maße auch für den Bau des Zürcher Kantonsspitals maßgebend.

Zie.



Entschieden

Wettbewerb « Künstler und Illustrierte »

Von den Entwürfen, welche für den von der «Schweizer Illustrierten» und

Wettbewerbe

Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Angestellten-Wohnungen der Anstalten Realta und Wald- haus	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1943 wohnhaf- ten Fachleute	30. Okt. 1944	Oktober 1944
Halle de gymnastique et de sports avec aménagement d'un terrain de jeux au Locle	Architectes originaires de la Commune du Locle, archi- tectes établis dans le canton de Neuchâtel depuis un an, ar- chitectes neuchâtelois rentrés de l'étranger depuis sept. 1939	15 déc. 1944	octobre 1944
Primarschulhaus m. Turnhalle	Alle im stgallischen Seebezirk seit dem 1. Februar niederge- lassenen oder in Rapperswil- Jona verbürgerten Architekten	14. Okt. 1944	Sept. 1944
Schulhaus mit Turnhalle	Alle im Kanton Solothurn hei- matberechtigten oder seit dem 1. Juli 1943 niedergelassenen Architekten	30. Nov. 1944	August 1944
Verwaltungsgebäude, Gebäude der Städt. Werke, Erweiterung der Gewerbeschule, Neugestal- tung des Verkehrsplatzes beim unteren Stadteingang	Alle im Kanton Aargau seit dem 1. April 1943 niedergelas- senen oder heimatberechtigten Fachleute schweizerischer Na- tionalität	28. Dez. 1944	August 1944
Neues Sekundarschulhaus in Wetzikon	Alle in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäffikon und Meilen heimatberechtigten oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelas- senen Fachleute	1. Oktober 1944	August 1944
Ideenwettbewerb für die Ge- staltung der Seeufer im Gebiete der Gemeinde Weesen	Fachleute, die in der Gemeinde Weesen verbürgert, und Fach- leute, die seit einem Jahr im Bezirk Gasteroderim Seebezirk wohnhaft sind	verlängert bis 2. Nov. 1944	August 1944
Projekt - Wettbewerb für den Neubau eines städtischen Ver- waltungsgebäudes a. d. ehem. Werkhofareal und Haafgut in Bern	Alle im Kt. Bern wohnhaften und im Kt. Bern heimat- berechtigten auswärtig. Archi- tekten	16. Dez. 1944	Juni 1944
Projekt-Wettbewerb für ein Gemeindehaus und eine Turn- halle	Alle im Kt. Aargau vor dem 1. April 1943 niedergelassenen oder früher in der Gemeinde Frick wohnhaft gewesenen Architekten	verlängert bis 31. Okt. 1944	Juni 1944
Neubauten für die veterinär- medizinische Fakultät der Uni- versität Zürich	Alle Schweizer Architekten	verlängert bis 4. Dez. 1944	Mai 1944
Schulhaus mit Turnhalle «Im Gut»	In der Stadt Zürich verbür- gerte oder seit 1. Januar 1943 niedergelassene Architekten	verlängert bis 6. Nov. 1944	Mai 1944
	Angestellten-Wohnungen der Anstalten Realta und Waldhaus Halle de gymnastique et de sports avec aménagement d'un terrain de jeux au Locle Primarschulhaus m. Turnhalle Schulhaus mit Turnhalle Verwaltungsgebäude, Gebäude der Städt. Werke, Erweiterung der Gewerbeschule, Neugestaltung des Verkehrsplatzes beim unteren Stadteingang Neues Sekundarschulhaus in Wetzikon Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Seeufer im Gebiete der Gemeinde Weesen Projekt - Wettbewerb für den Neubau eines städtischen Verwaltungsgebäudes a. d. ehem. Werkhofareal und Haafgut in Bern Projekt-Wettbewerb für ein Gemeindehaus und eine Turnhalle Neubauten für die veterinärmedizinische Fakultät der Universität Zürich Schulhaus mit Turnhalle «Im	Angestellten-Wohnungen der Anstalten Realta und Waldhaus Halle de gymnastique et de sports avec aménagement d'un terrain de jeux au Locle Primarschulhaus m. Turnhalle Primarschulhaus m. Turnhalle Schulhaus mit Turnhalle Verwaltungsgebäude, Gebäude der Städt. Werke, Erweiterung der Gewerbeschule, Neugestaltung des Verkehrsplatzes beim unteren Stadteingang Neues Sekundarschulhaus in Wetzikon Neues Sekundarschulhaus in Wetzikon Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1943 wohnhaften ten Fachleute Architectes originaires de la Commune du Locle, architectes neuchâtelois rentrés de l'étranger depuis sept. 1939 Alle im stgallischen Seebezirk seit dem 1. Februar niedergelassenen oder in Rapperswil-Jona verbürgerten Architekten Alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1943 niedergelassenen Architekten Alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1943 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität Alle in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäfikon und Meilen heimatberechtigten oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität Alle in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäfikon und Meilen heimatberechtigten oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität Alle in den Bezirken Hinwil, Uster, Pfäfikon und Meilen heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder füher im Seebezirk wohnhaft sind Alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1943 niedergelassenen oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelassenen oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelassenen oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder seit dem 1. Juni 1943 niederge	Angestellten-Wohnungen der Anstalten Realta und Waldhaus Halle de gymnastique et de sports avec aménagement d'un terrain de jeux au Locle Primarschulhaus m. Turnhalle Primarschulhaus m. Turnhalle Schulhaus mit Turnhalle Verwaltungsgebäude, Gebäude der Städt. Werke, Erweiterung des Verkehrsplatzes beim unteren Stadteingang Neues Sekundarschulhaus in Wetzikon Neues Sekundarschulhaus in Wetzikon Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Seeufer im Gebiete der Gemeinde Weesen Ideenwettbewerb für den Neubaute niens städtischen Verwaltungsgebäudes a. d. ehem. Werkhofareal und Haafgut in Bern Projekt - Wettbewerb für ein Geneinde heinatberechtigten oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelassenen der heimatberechtigten oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelassenen der heimatberechtigten oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelassenen fachleute schweizerischer Nationalität Alle im Kanton Solothurn heinatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen achr heimatberechtigten oder seit dem 1. Juni 1943 niedergelassenen Fachleute Ideenwettbewerb für den Neubaut eines städtischen Verwaltungsgebäudes a. d. ehem. Werkhofareal und Haafgut in Bern Projekt - Wettbewerb für ein Geneinde kwesen verbürgert, und Fachleute, die seit einem Jahr im Bezirk Gaster oder im Seebezirk wohnhaft sind Alle im Kt. Bern wohnhaften und im Kt. Bern heimatberechtigten auswärtig. Architekten Alle im Kt. Aargau vor dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1943 niedergelassenen oder heimatberechtigten oder seit dem 1. April 1

«L'Illustré» ausgeschriebenen Wettbewerb, Aufgabe 1, «Aktualität», eingegangen sind, wurden folgende ausgezeichnet: 1. Preis (Fr. 600) César Bolle, Genf; 2. Preis (Fr. 400) Paul Bertuch, Zürich; 3. Preis (Fr. 300) Hans Äschbach SWB, Zürich; 4. Preis (Fr. 200) Hanny Fries, Zürich; 5. Preis (Fr. 100) Maly Blumer, Basel. Außerdem wurden sieben Entwürfe à Fr. 80 angekauft.

Neu

Angestellten-Wohnungen der Anstalten Realta und Waldhaus, Graubünden

Der Kanton Graubünden eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Bau von Angestellten-Wohnungen der kantonalen Irrenanstalten Realta und Waldhaus-Chur. Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Graubünden seit 1. Januar 1943

wohnhaften und alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten auswärtigen Fachleute. Die Projekte sind mit Kennwort versehen bis zum 30. Oktober 1944 an das Finanzdepartement des Kantons Graubünden einzuliefern mit der Aufschrift «Wettbewerb Siedlungen Waldhaus und Realta». Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Hinterlage von 10 Franken beim Sekretariat des Finanzdepartementes Graubünden in Chur bezogen werden.

Jury: Regierungsrat Dr. A. Gadient, Chur (Präsident); A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; H. Leuzinger, Arch. BSA, Zürich. Ersatzmann: Eric A. Steiger, Arch. BSA, St. Gallen.

Halle de gymnastique et de sports avec aménagement d'un terrain de jeux au Locle

Concours de projets, organisé par le Conseil communal du Locle. Le concours est reservé aux architectes originaires de la commune du Locle domiciliés en Suisse, aux architectes établis dans le canton de Neuchâtel et y exerçant leur profession depuis un an au moins, aux architectes originaires du canton de Neuchâtel rentrés en Suisse depuis septembre 1939. Le Jury dispose d'une somme de fr. 5000 pour les prix. Une somme de fr. 4000 est réservée à l'achat de projets et à des allocutions aux auteurs non primés. Le Jury se compose de MM. Maurice Ponnaz, ing. SIA, directeur des Travaux publics de la Commune du Locle (président); Fernand Decker, arch. BSA/SIA, Neuchâtel; Eugène Merz, arch. communal, Le Locle; Ernest Saladin, arch. SIA, Bienne; Jean-Paul Stucki, arch. communal SIA, La Chaux-de-Fonds. Suppléants: Henri Jaquet, Conseiller communal et directeur des Services Industriels de la Commune du Locle; Léon Boillot, arch. SIA, La Chaux-de-Fonds. Délai de livraison des projets: 15 décembre 1944.